

SVT-Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **99 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Jungtextiler» knüpfen Beziehungsfäden

Alle Wege führen zwar nach Rom, aber, auf dem Weg dorthin geht letztlich nichts über persönliche Kontakte. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf hat eine achtköpfige Initiantengruppe vergangenen August den Schritt aus ihren sparteninternen Elfenbeintürmen gemacht und den «Club der Jungtextiler» in Kyburg aus der Taufe gehoben.

Der «Club der Jungtextiler» verdankt sein Zustandekommen der Geburtshilfe des GVT. Den «Probelauf» im Gründungsjahr hat er aber dank des Mitgliederinteresses überstanden. Der Club deckt bei den unter Vierzigjährigen offensichtlich ein bestehendes Bedürfnis ab – das Bedürfnis nach spartenübergreifenden persönlichen Kontakten und Diskussionen.

Die dem GVT angegliederte Vereinigung versteht sich laut Thomas Boller, Programmchef '91, «als informelle Gesprächsplattform». Die Neugründung ist vor dem Hintergrund ihres Zeitpunkts zu sehen: EG '92 steht vor der Tür. Gewisse Probleme stellen sich spartenunabhängig. Persönliche Gespräche versprechen unkonventionelle und unkomplizierte Lösungen – eine Binsenwahrheit.

35 Textiler sind bisher dem Ruf der Gründungsmitglieder gefolgt, unter anderem am 29. November zum zweiten Treffen nach Kyburg. Zum Abschluss des «Probelauf»-Jahres wurde dem Club die künftige Struktur gegeben. Einziger Fixpunkt bildet inskünftig der Programmchef. Für die Anlässe 1992 – am 8. 5., 21. 8. und 13. 11. – wird Carl Illy verantwortlich zeichnen. Anlaufstelle der «Jungtextiler» bleibt indessen Frau Renz vom GVT.

Das Profil des «Jungtextilers»

«Wir wollen kein elitärer Club sein», unterstreicht Thomas Boller. «Wir wünschen uns jedoch Mitglieder in verantwortungsvoller oder entsprechend engagierter Position. Möglicherweise auch in Firmen, die nicht dem GVT angeschlossen sind.» Der Altersrahmen

ist grosszügig gesteckt: Eintritt bis vierzig, Austritt vor fünfundvierzig. Textiler bleiben länger jung!

Wie sieht der Jungtextiler aus? Die Tätigkeit in der Textilbranche und seine Jugendlichkeit verstehen sich nach den vorangegangenen Ausführungen von selbst. Ansonsten wollen wir uns bei der Erstellung eines Persönlichkeitsprofils an den Kurzvorstellungen der Mitglieder orientieren. Am Treffen vom 29. November war die erste Staffel – Nachnamen mit Initialen von A bis K – an der Reihe. Unserem Unterfangen haftet somit wohl oder übel ein Hauch von Unvollständigkeit an. Sei's drum.

Der Jungtextiler (von A bis K) hat ein gebrochenes Verhältnis zur Bildung. Oft ist er über Umwege im Textil gelandet. Das Klischee von der Inzucht-Industrie gilt es eindeutig zu bereinigen: Manch einer ist – wie die Jungfrau zum Kind – «aus Liebe», das heisst durch Heirat, zu seinem heutigen Beruf gekommen. Die Affinität von Architektur zu Zahlenarchitektur oder Landwirtschaft zu Textilwirtschaft (Wirtschaft bleibt schliesslich Wirtschaft) mag beim Berufswechsel geholfen haben. Erfreulich zudem, dass die Anpassung an veränderte Marktbedingungen offensichtlich spielt: Den Jungtextiler gibt es mittlerweile auch in weiblicher Ausführung.

Der Jungtextiler ist, da unglaublich sportbeflissen, auf Draht. Die Kultur pflegt er mehrheitlich in ess- und trinkbarer Form (böse Zungen behaupten, er treibe Sport, um nicht aus der Form zu fallen). Ansonsten folgt er dem Ruf der Ferne oder dem Geschrei des eigenen Nachwuchs nur zu gerne. Beliebtestes Hobby ist – selbstverständlich nebst dem erwähnten Wein – die Familie.



Carl Illy, als Programmpräsident der Kopf des Jahres '92

Bild: Manuela Kessler

Wie steht es mit Ihnen, wehrter Leser? Sollten Sie dem gezeichneten Anforderungsprofil entsprechen und sich durch den «Club der Jungtextiler» angesprochen fühlen, so fragen Sie doch einfach an. Falls Sie noch Ihre Zweifel haben: Sportlichkeit zählt nicht zu den Aufnahmebedingungen.

Manuela Kessler, Tuggen ■

SVT-Veteranen-Exkursion

Besichtigung der Zuckerfabrik Frauenfeld

38 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich in Frauenfeld anlässlich der jährlichen Veteranen-Exkursion zur Besichtigung der Zuckerfabrik. Sehr erfreulich war, dass 17 SVT-Veteranen ihre Frauen mitgenommen hatten.

Die Bahnreisenden wurden mit dem Stadtbus am Bahnhof abgeholt. Für die Autofahrer war die Anfahrt nicht so einfach, denn die Zuckerfabrik versteckte sich im Nebel und Wasserdampf. Pünktlich um 9.00 Uhr waren alle bei der Zuckerfabrik versammelt.

Empfangen wurden wir von Herrn Graf, der uns in den Vorführpavillon führte. Mit einem Film wurden wir auf den bevorstehenden Rundgang eingestimmt. Nach der Filmvorführung wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt. Alle bekamen eine Personalführungsanlage umgehängt; so konnten wir die Erläuterungen der beiden Herren Graf und

Bachmann in allen Situationen bestens verstehen. Nun konnte der Veteranen-Vita-Parcours beginnen.

Der Rundgang dauerte fast zwei Stunden. Von der Rübenanfuhr bis zum fertigen Zucker wurde uns alles gezeigt. Die Textilfachleute waren von der Leistung und der modernen Technik dieser Fabrik sehr beeindruckt.

Nach der Besichtigung wurden wir mit dem Stadtbus zur Schützenstube Gachnang gefahren. In der Schützenstube warteten die vorweihnächtlich dekorierten Tische auf die Gäste. Unserem Vorstandsmitglied, Irène Ämissegger, danken wir an dieser Stelle für die schöne Tischdekoration. Frau Ämissegger und Herr Meier, ein Mitarbeiter der Firma Eskimo, sowie meine Frau waren für die Bewirtung der Gäste besorgt. Frau Klingler, die Wirtin des Restaurants Raben, hatte das vorzügliche Essen in die Schützenstube geliefert.

Zwischen dem Dessert und dem Kaffee hatte ich die fröhliche Runde befragt, ob ein Veteranen-Treffen auch im nächsten Jahr gewünscht werde. Einstimmig wurde beschlossen, auch 1992 ein Veteranen-Treffen mit einer Betriebsbesichtigung durchzuführen.

Auch von den Veteranen wurde der gelungene Anlass verdankt. Um 14.45 Uhr brachte der Stadtbus die vergnügte Gäste wieder nach Frauenfeld.

Für meine Frau und mich ging ein sehr schöner Tag dem Ende entgegen, die Freude und Dankbarkeit der Gäste war für uns ein grosses Erlebnis.

Besten Dank!

Urs Herzig ■

SVT-GV 1992

Die diesjährige GV findet am 10. April 1992 im Raum Lenzburg statt. Dazu laden wir alle SVT-Mitglieder herzlich ein.

Wiederum öffnen verschiedene interessante Textilunternehmen ihre Tore. Etwas besonderes verspricht die GV 1992: Das Abendessen findet im Schloss Lenzburg statt. Das genaue Programm geben wir Ihnen sobald wie möglich bekannt.

Der SVT-Vorstand

SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

4. Kurs

Kleider machen Leute – Leute machen Kleider

Kleider machen Leute, dieses Sprichwort kennt man. Aber wie Leute Kleider machen, das wissen noch längst nicht alle. Antwort auf diese Frage gab der Einblick in die moderne Kleiderfertigung gebende Kurs der WBK. Zu Gast war die WBK bei der Kleiderfabrik am Rotsee AG Luzern, auch bekannt unter dem Namen Schild.

Rund 40 Teilnehmer durfte Kursorganisator Hans-Ruedi Gattiker, WBK-Mitglied und Fachlehrer der STF Zürich, begrüßen. Mit einem Dank für das Gastrecht eröffnete er die Tagung.

Der lange Weg der Mode

Bis der Stoff als Kleidungsstück zum Verkauf bereit steht, vergeht eine lange Zeit. Der bisherige Produktmanager Heinz Hofmann, nun Zentraleinkäufer der Kleiderfabrik am Rotsee, zeigte anschaulich den Weg vom Stoff zum fertigen Konfektionsartikel. Auch in Luzern ist der Besuch der internationalen Stoffmessen, wie Interstoff Frankfurt oder Première Vision Paris unerlässlich. Hier holen sich die Einkäufer ihre Ideen und erste Stoffmuster zur Auswahl für ihre Kollektion.

Weitere Ideen bringen die sogenannten Tableaux der Stoffhersteller, die anhand von Bildern oder Fotos Trends der kommenden Saison aufzeigen. Schriftliche Kollektionsbeschriebe der Vorstufe runden die Modeinformationen ab.



Anhand verschiedener Modeinformationen orientiert sich der Zentraleinkäufer Heinz Hofmann über Trends und Farben. Bild: mitte

Produktion in den eigenen Detailgeschäften verkauft.

Die Produktion

Die Konfektionsindustrie rechnet in der Produktion mit Sekunden. Alle Arbeitsabläufe müssen effektiv und genau aufeinander abgestimmt sein. In diesem Bereich arbeitet die Bekleidungstechnikerin Edeltraud Kaufmann. In ihren

Musterkollektion

Alle ausgewählten Stoffe werden in der normalen Produktion zu Kollektionsstücken genäht. Dies bringt den Vorteil, dass bereits zu diesem Zeitpunkt alle technischen Angaben zur späteren industriellen Produktion stimmen. In der Herrenbekleidung (HAKA) besteht die Kollektion aus der Grösse 50, in drei bis vier Farben. Die ganze Produktionsgestaltung und Entwicklung wird im eigenen Haus gemacht und die gesamte

Schild in Zahlen

Mitarbeiter	1700
Modehäuser	36
Spezialgeschäfte	7
Produktion/Tag (HAKA)	1000 Hosen 500 Vestons und Mäntel
	1100 Hemden
Stoffverbrauch	500 000 m/Jahr (HAKA) 400 000 m/Jahr (Hemden)

ausführlichen Referat beschrieb sie anschaulich den Weg des Stoffes vom Zuschnitt bis zur Fertigung. Ist das Modell in die Kollektion aufgenommen, werden alle technischen Daten erfasst. Die einzelnen Stationen der Produktion in der Kleiderfabrik am Rotsee sind

Zuschnittsdisposition

Zuschneiderei

Einrichten

Fixierabteilung

Näherei

Büglerei

Endfertigung und Güteprüfung

Lager

Versand

Mit vielen praktischen Beispielen brachte sie ihren Zuhörern den Produktionsablauf näher. Auch am Rotsee hat der Computer Einzug gehalten, gearbeitet wird vom Design bis zum Schnittbild on line mit dem Lectra-System.

Ein interessantes Detail: die Materialkosten betragen je nach Stoff 40 – 50% der Gesamtkalkulation.

Einheitliches Grössensystem

Über den Inhalt des folgenden Referats von Rolf Langenegger, Direktor Swiss Fashion, hat der Referent in einer



Edeltraud Kaufmann: «Zwischen den Einkaufsabteilungen und der Produktion muss ein ständiger Informationsaustausch herrschen.» Bild: mittex

früheren Nummer berichtet. Er behandelte das angestrebte einheitliche Grössensystem – und Kennzeichnung für Europa sowie den Aufbau der Kennzeichnung. Der Bericht ist zu finden in der mittex Nr. 3/91.

Eine Führung durch den Betrieb der Kleiderfabrik rundete den gelungenen Anlass ab und die Teilnehmer wussten nun bedeutend mehr wie Leute Kleider machen.

JR ■



900 000 Meter Stoff verarbeiten die Näherinnen und Näher der Kleiderfabrik am Rotsee jährlich zu Herrenbekleidung und Hemden. Bild: mittex

Weiterbildungskurse 1991/92 SVT

8.a

Qualitätssicherung = Zukunftssicherung*

(Repetition Kurs 8 vom März 1991)

Organisation:

SVT, Georg Fust, 7013 Domat/Ems

Leitung:

B. Schuler, Bruno Schuler Unternehmensberatung, 8262 Ramsen

Ort:

Hotel Krone, Lenzburg

Tag:

Freitag, 6. März 1992

9.15–16.30 Uhr

Programm:

9.15 Uhr Begrüssung, Eröffnung

9.30 Uhr B. Schuler, Bruno Schuler Unternehmensberatung, 8262 Ramsen

– modernes Qualitätsmanagement

(Führungsaufgabe)

– Normen ISO 9000/EN 29 000

Pause

– Aufbau und Umsetzung von

QS-Systemen

– Akzeptanz und Nutzen von

QS-Systemen

11.45 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr G. Jäger, Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke

– QS-Systeme in der Chemiefaserindustrie (Stand)

– Besonderheiten beim Anwenden der ISO-/EN-Normen in der Chemiefaserindustrie

– persönliche Erfahrungen (Praxisbeispiele)

14.45 Uhr Pause

15.15 Uhr F. Rothenbach, Migros-Genossenschaftsbund, 8031 Zürich

– Q-Anforderungen eines Abnehmers

– Q-Systeme als Wettbewerbsvorteil für Zulieferer

– Trends in der Einkaufspolitik

16.15 Uhr G. Fust, 7013 Domat/Ems

Diskussion/Schlusswort

16.30 Uhr Ende

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 190.–

Nichtmitglieder Fr. 220.–

Verpflegung inbegriffen

Zielpublikum:

Mitarbeiter, die sich mit der Qualitätssicherung, das heisst mit der Zukunftssicherung ihres Unternehmens befassen.

Anmeldeschluss:

21. Februar 1992

Anmerkung:

Für diese Veranstaltung wird eine Kursbestätigung abgegeben.

* Teilnehmer, welche beide Kurse (8a und 8b) besuchen bzw. Kurs-Nr. 8 vom 8. März 1991 bereits absolviert haben, erhalten für den Fortbildungskurs einen Rabatt von Fr. 50.-.

Weiterbildungskurse 1991/92 SVT

8.b

Qualitätssicherung = Zukunftssicherung*

(Fortbildungskurs)

Organisation:

SVT, Georg Fust, 7013 Domat/Ems

Leitung:

B. Schuler, Bruno Schuler Unternehmensberatung, 8262 Ramsen

Ort:

Hotel Krone, Lenzburg

Tag:

Freitag, 24. April 1992

9.15–16.30 Uhr

Programm:

9.15 Uhr

Begrüssung, Eröffnung

9.30–10.00 Uhr

Qualitätssicherung im

Marketing/Verkauf

10.00–10.30 Uhr

Qualitätssicherung in der Phase

Produktentwurf bzw. -definition

10.30–11.00 Uhr Pause

11.00–11.30 Uhr

Qualitätssicherung in der Beschaffung

11.30–11.45 Uhr Fragen/Diskussion

11.45 Uhr Mittagessen

13.30–14.00 Uhr

Qualitätssicherung in der Produktion

14.00–14.30 Uhr

Qualitätssicherung in der Logistik

14.30–14.45 Uhr Fragen/Diskussion

14.45–15.15 Uhr Pause

15.15–16.15 Uhr QS-Systemelemente

16.15–16.30 Uhr Fragen/Diskussion

16.30 Uhr Ende

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 190.-

Nichtmitglieder Fr. 220.-

Verpflegung inbegriffen

Zielpublikum:

Mitarbeiter, die sich mit der Qualitätssicherung, das heisst mit der Zukunftssicherung ihres Unternehmens befassen.

Anmeldeschluss:

10. April 1992

Anmerkung:

Für diese Veranstaltung wird eine Kursbestätigung abgegeben.

* Teilnehmer, welche beide Kurse (8a und 8b) besuchen bzw. Kurs-Nr. 8 vom 8. März 1991 bereits absolviert haben, erhalten für den Fortbildungskurs einen Rabatt von Fr. 50.-.

Mitglieder-Eintritte

Zum Jahresanfang begrüßen wir folgende neuen Mitglieder in der SVT:

Rolf Altdorfer, 8630 Rüti	Abo
Hans-Rudolf Frei, 5034 Suhr	Aktiv
Brigitt Mariotto-Kalberer, 6300 Zug	Aktiv
Regula Peter, 8400 Winterthur	Aktiv

Impressum

Herausgeber

**Schweizerische Vereinigung von
Textilfachleuten (SVT) Zürich**

Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich

Telefon 01 - 362 06 68,

Postcheck 80 - 7280

Telefax 01 - 361 14 19

Redaktion

Jürg Rupp, Chefredaktor

Urs Tiefenauer, Redaktor

Adresse

Redaktion mittex

Seestrasse 135, Postfach,

CH-8027 Zürich

Telefon 01 - 281 17 88,

Telefax 01 - 281 31 91

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Auslandskorrespondenten

Pier Giuseppe Bullio, Milano

Geoff H. Crawshaw,

Christchurch (NZ)

John B. Price, Lubbock, Texas (USA)

Ständige Mitarbeiter

Martina Reims, Köln

Helmut Schlotterer, Reutlingen

Abonnement,**Adressänderungen**

Administration der mittex

Sekretariat SVT

Abonnementsbestellungen werden auf
jedem Postbüro entgegengenommen

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 76.-

Für das Ausland: jährlich Fr. 88.-

Inserate**ofaZeitschriften**

Dominik Schrag, Sägereistrasse 25,
8152 Glattbrugg

Telefon 01 - 809 31 11

Telefax 01 - 810 60 02

Inseraten-Annahmeschluss:

15. des Vormonats

Stelleninserate:

1. des Erscheinungsmonats

UK, Skandinavien, Israel

Robert G. Horsfield

Daisy Bank - Chinley

Via Stockport SK 12 6 DA/England

Tel.: 0663 7 50242, Fax: 0663 7 509 73

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
6002 Luzern